

Quelltor – Ziele praktisch erreichen

Die meisten von uns nutzen wahrscheinlich ein „Navi“ – ein Navigationsgerät im Auto. Früher hatten wir alle unseren Falk Plan von München im Auto, heute erledigt das „Susi“ für uns. Ganz moderne Navis haben sogar bairische Mundart als Sprachwahl.

Die Tücke im Detail ist aber die, das man wirklich nur dort ankommt, wo die Reise hingehen soll, wenn man die genaue Adresse oder den Standort auf der Karte kennt. Ohne Ziel keine erfolgreiche Reise!!

Letzte Woche hat Kerstin uns gefragt, welche Ziele wir uns gesteckt haben. Und vielleicht hast du dir diese letzte Woche Gedanken gemacht, was deine Ziele sind. Heute möchte ich uns ermutigen, wie wir diese Ziele ganz praktisch erreichen können.

1. Ziele praktisch erreichen – die Vorbereitungen

1. Weißt du was du willst?

Zuerst einmal musst du wissen, was du willst! Für mich gibt es manchmal nichts Schlimmeres als Personen, die nicht wissen was sie wollen. Dies liegt daran, dass ich früher nicht sehr entscheidungsfreudig war und dies aber mittlerweile lernen durfte und es eigentlich genieße Entscheidungen zu treffen. So Punkt 1 ist heute die Entscheidung zu treffen: Wo willst du hin? Weißt du was du willst? Was sind deine Ziele?

2. Was sagt Gott dazu?

Sprüche 16 v 1-3

Der Mensch denkt über vieles nach und macht seine Pläne, das letzte Wort aber hat Gott.

Der Mensch hält sein Handeln für richtig, aber Gott prüft die Motive.

Vertraue Gott deine Pläne an, er wird dir Gelingen schenken.

In all meinen Entscheidungen versuche ich immer Gott so einzubeziehen, dass er das letzte Wort hat. Er uns seinen Heiligen Geist gegeben, die Stimme Gottes, die uns führt und uns leitet auf allen unseren Wegen. Er ist der gute Hirte und zeigt uns welche Ziele für uns sind und vor allem wann sie dran sind.

3. Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Wenn du deine Ziele mit Gott gesteckt hast, ist eine wichtige Frage: Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Wir können uns den Weg verbauen, wenn wir zu schnell handeln ODER wenn wir zu langsam handeln. Hier ist es notwendig Gottes Leitung durch den Heiligen Geist zu folgen. Für die meisten ist es notwendig sich in Geduld zu üben. Einige wenige „Stubenhocker“ brauchen einen höflichen „Fußtritt“ Gottes, damit sie endlich starten.

4. Definiere dein Ziel in knappen Worten schriftlich

Um ein Ziel sichtbar und greifbar zu machen, ist es sehr wichtig dieses klar zu formulieren! Wenn wir Dinge zu Papier bringen werden wir einfach sehr viel „konkreter“ und „verbindlicher“ und unser Wunschdenken wird zu praktischen Schritten.

5. Welche Schritte sind zu tun?

Ein Ziel zu erreichen hat für mich auch ganz viel, wie schon eingangs erwähnt, mit Navigation zu tun.

Ein wunderschönes Beispiel für einzelne Schritte sind auch die vielen Arbeiten, die zu beachten und zu tun sind, wenn es zum Beispiel auf eine Schiffsreise geht.

Wir denken daran, das Ziel zu erreichen – allerdings ist es wichtig, wo es hin geht und dann zu entscheiden was zu tun ist.

- Griechenland oder Südpol – T-Shirt oder Parka
- Motorboot oder Segelyacht
- Kleines oder großes Boot
- Welcher und wieviel Proviant
- Genügend Diesel im Tank oder Seile an Bord
- Segel setzen – Ruder einstellen; und immer wieder entsprechend der Strömung und dem Wind nachjustieren, nachnavigieren.

Der größte Fehler: ZIELE IM KOPF – ABER KEINE SCHRITTE ZUM ZIEL WAGEN!

Buch Bronnie Ware: 5 Dinge, die Sterbende am meisten bedauern

- Im Alter bedauern einige, dass sie dies und jenes gerne getan hätten in ihrem Leben.
- Ich glaube bei Schritt 4 und 5, wenn es darum geht konkret zu werden, scheiden sich die Geister, ob wir nur träumen im Sinne von Rosarotem Wunschdenken oder wirklich Wünsche und Ziele zu Papier bringen und in aktiven Schritten konkret anpacken.
- Ohne dieses schriftliche festhalten und die aktiven Schritte bleibt es nur Wunschdenken.

II. Ziele praktisch erreichen – mitten im Prozeß

6. „Jetzt geht's los!!!“ - Geh auf dem Wasser – Risikobereitschaft

Mt 14,22 Jesus geht auf dem Wasser - Danach befahl Jesus seinen Jüngern, in das Boot zu steigen und an das andere Ufer des Sees voranzufahren. Er blieb zurück, um die Leute zu verabschieden.

Mt 14,23 Dann ging er allein auf einen Berg, um zu beten. Es wurde Nacht.

Mt 14,24 Draußen auf dem See gerieten seine Jünger in Not. Ein Sturm war losgebrochen, und sie hatten große Mühe, das Boot vor dem Kentern zu bewahren.

Mt 14,25 Gegen vier Uhr morgens kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen.

Mt 14,26 Als sie ihn sahen, schrien die Jünger vor Entsetzen, weil sie dachten, es sei ein Gespenst.

Mt 14,27 Aber Jesus sprach sie sofort an: «Ich bin es doch! Habt keine Angst!»

Mt 14,28 Da rief Petrus: «Herr, wenn du es wirklich bist, laß mich auf dem Wasser zu dir kommen.»

Mt 14,29 «Komm her!» antwortete Jesus. Petrus stieg aus dem Boot und ging Jesus auf dem Wasser entgegen.

Mt 14,30 Als er aber die hohen Wellen sah, erschrak Petrus, und im selben Augenblick begann er zu sinken. «Herr, hilf mir!» schrie er.

Mt 14,31 Jesus streckte ihm die Hand entgegen, ergriff ihn und sagte: «Hast du so wenig Glauben, Petrus? Vertraue mir doch!»

Mt 14,32 Nachdem beide das Boot bestiegen hatten, legte sich der Sturm.

Mt 14,33 Da fielen die anderen vor Jesus nieder und bekannten: «Du bist wirklich der Sohn Gottes!»

Petrus zeigte Risikobereitschaft: Wenn das wirklich Jesus ist und ich sein Jünger bin, dann kann ich das auch!

Es braucht Mut! Sei mutig! Geh auf dem Wasser! Vertraue Gott! Er will das gute Werk vollenden, das er in dir begonnen hat! Sei mutig! Geh auf dem Wasser! Gehe das Risiko ein!

7. Habe keine Angst vor Fehlern

Spr 12,1 Lügen haben kurze Beine - Wer dazulernen möchte, läßt sich gern sagen, was er falsch macht. Wer es hasst, auf Fehler hingewiesen zu werden, ist dumm.

Jak 3,2 Und machen wir nicht alle immer wieder Fehler?

Aus Fehlern zu lernen ist Erfahrung! Aus Fehlern nicht zu lernen ist Stolz!

1. Obwohl die Speisung der 5000 davor war, erkannten sie Jesus nicht und dachten er sei ein Gespenst. → Hatte sie der Sturm verblendet?
2. Als Petrus auf die Umstände sah, begann er zu sinken – vertraue nicht dem Gefühl eines Hochs oder Tiefs, schaue nicht auf das sichtbare, vertraue das Jesus in allen Umständen da ist. → Er ist kein Gefühl – er ist Realität!
3. Als Petrus sinkend um Hilfe rief, da sagte Jesus nicht: „Du Kleingläubiger, erinnere dich an die 5000 und habe etwas mehr Glauben!“ – NEIN: er griff beherzt nach Petrus' Hand und half ihm → Jesus steht uns zur Seite und unterstützt uns.
4. Petrus machte den Fehler und sah auf die Umstände, doch Jesus war sofort zur Stelle → Jesus war genau in diesem „Fehler“ bei ihm und half sofort!
5. Petrus wandte sich an Jesus und bat um Hilfe: „Herr, hilf mir!“ Wenn wir Ziele erreichen wollen, dann brauchen wir ein offenes Herz mit der Bereitschaft Fehler zuzugestehen. → Sprüche 12,1 Wer sich nichts sagen läßt ist dumm. → Nimm einen guten Rat in Anspruch!
6. Petrus sank einmal, aber er lief zweimal auf dem Wasser! → Lass dich nicht von Fehlern entmutigen, stehe auf und geh weiter mit Jesu Hilfe! → Rocky Balboa: Es kommt nicht darauf an, wie oft du im Ring hinfällst, sondern darauf, wie oft du wieder aufstehst. Eigentlich musst du nur einmal öfter aufstehen, als du hinfällst.

8. Suche dir Weggefährten

Wie Kerstin letzte Woche schon sagte, glauben wir, dass Gott ein absoluter Teamplayer ist. Natürlich gibt es Dinge im Leben, die müssen wir für uns alleine ausmachen und alleine tun. Aber, wenn es darum geht Ziele zu erreichen, dann liebt es Gott uns Menschen zur Seite zur Stelle und zu sagen: Du bist nicht alleine. → Ermutigung, Coaching, Begleitung, Unterstützung

- Die Gründung einer Gemeinde geht nicht alleine – Gott hat ein Gründungsteam zusammengestellt, einen Coach geschenkt, Menschen in die Gemeinde gesetzt, die durch ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Kraft, den Traum wahr werden lassen.
- Der Sieg der Weltmeisterschaft des deutschen Nationalteams dieses Jahr geht nicht alleine – das ganze Team hat gearbeitet und gewonnen. Und nicht nur die 11 auf dem Platz, sondern die ganzen 100, die Teil der deutschen Delegation waren.

Es geht nicht alleine. Und wir benötigen genau diese Weggefährten, damit sie uns ganz ehrlich die Liebe in Wahrheit sagen können. Es müssen Personen sein, von denen wir die Wahrheit hören wollen und denen wir erlauben, dass sie unsere Fehler mit uns diskutieren. Wenn du ein Ziel erreichen willst und nicht offen bist für den ehrlichen Rat eines guten Freundes, dann kann es sein, dass du dich ganz schnell in eine Sackgasse bewegst. → Sprüche 27, 17 Wie man Eisen durch Eisen schleift, so schleift ein Mensch den Charakter eines anderen.

9. Feedback – Feedback – Feedback ...

Beim Feedback geht es auch genau um die 2 Punkte, die wir gerade genannt haben: Fehler eingestehen und Weggefährten suchen. Es geht darum eine ehrliche Rückmeldung zu bekommen, die uns hilft einen objektiven Blick zu bewahren.

Wenn wir uns Feedback, also eine Rückmeldung, eine Bewertung holen, dann geht es ums nachjustieren oder wie bei unserer genannten Schiffsreise ums nachnavigieren.

„Feedback ist das Frühstück der Champions“

Funkspruch zwischen der Spanischen und Amerikanischen Marine

Spanier: Hier spricht A853 zu ihnen, bitte ändern sie ihren Kurs um 15 Grad nach Süden um eine Kollision zu vermeiden ... Sie fahren direkt auf uns zu, Entfernung 25 nautische Meilen.

Amerikaner: Wir raten ihnen, ihren Kurs um 15 Grad nach Norden zu ändern um eine Kollision zu vermeiden.

Spanier: Negative Antwort. Wir wiederholen: ändern sie ihren Kurs um 15 Grad nach Süden um eine Kollision zu vermeiden.

Amerikaner: (eine andere amerikanische Stimme) Hier spricht der Kapitän eines Schiffes der Marine der Vereinigten Staaten von Amerika zu ihnen. Wir beharren darauf: Ändern sie sofort ihren Kurs um 15 Grad nach Norden, um eine Kollision zu vermeiden.

Spanier: Dies sehen wir weder als machbar noch erforderlich an, wir empfehlen ihnen ihren Kurs um 15 Grad nach Süden zu ändern um eine Kollision zu vermeiden.

Amerikaner: (stark erregter befehlerischer Ton) Hier spricht der Kapitän Richard James Howard, Kommandant des Flugzeugträgers "USS Lincoln" von der Marine der Vereinigten Stat-

ten von Amerika, das zweitgrößte Kriegsschiff der nordamerikanischen Flotte. Uns geleiten zwei Panzerkreuzer, sechs Zerstörer, fünf Kreuzschiffe, vier U-Boote und mehrere Schiffe, die uns jederzeit unterstützen können. Wir sind in Kursrichtung persischer Golf, um dort ein Militärmanöver vorzubereiten und im Hinblick auf eine Offensive des Iraq auch durchzuführen. Ich rate Ihnen nicht ... ich befehle ihnen Ihren Kurs um 15 Grad nach Norden zu ändern!!! Sollten Sie sich nicht daran halten, so sehen wir uns gezwungen die notwendigen Schritte einzuleiten, die notwendig sind um die Sicherheit dieses Flugzeugträgers und auch die dieser militärischen Streitmacht zu garantieren. Sie sind Mitglied eines alliierten Staates, Mitglied der NATO und somit dieser militärischen Streitmacht ... Bitte gehorchen Sie unverzüglich und gehen Sie uns aus dem Weg!

Spanier: Hier spricht Juan Manuel Salas Alcántara. Wir sind zwei Personen. Uns geleiten unser Hund, unser Essen, zwei Bier und ein Mann von den Kanaren, der gerade schläft. Wir haben die Unterstützung der Sender Cadena Dial von la Coruna und Kanal 106 als Maritimer Notruf. Wir fahren nirgendwo hin, da wir mit ihnen vom Festland aus reden. Wir befinden uns im Leuchtturm A-853 Finisterra an der Küste von Galizien. Wir wissen nicht welche Stelle wir im Ranking der spanischen Leuchttürme einnehmen. Und sie können die Schritte einleiten, die sie für notwendig halten, um die Sicherheit ihres Super-Flugzeugträgers zu garantieren, zumal er gleich gegen die Küstenfelsen Galiziens zerschellen wird, und aus diesem Grund müssen wir darauf beharren und möchten es ihnen nochmals ans Herz legen, das es das Beste, das Gesundeste und das Klügste für sie und ihre Leute ist, nämlich ihren Kurs um 15 Grad nach Süden zu ändern um eine Kollision zu vermeiden. Wir sind ein Leuchtturm!